

Verwendung von Aspartam bei Parkinsonkrankheit.

Karstaedt PJ, Pincus JH.

Department of Neurology, Georgetown University Hospital, Washington, DC 20007.

Das künstliche Süßungsmittel Aspartam (NutraSweet) wird im Darm als Phenylalanin (PA) hydrolysiert, eine große neutrale Aminosäure (LNAA). LNAAs liegen mit Levodopa um die Aufnahme im Gehirn im Wettstreit. Um die Auswirkung von Aspartam auf mit Levodopa behandelte Patienten mit Parkinsonkrankheit (PD) zu erforschen, untersuchten wir 18 PD-Patienten mit auf Eiweiß reagierenden motorischen Fluktuationen in einem doppelblinden einfachen Crossover-Design. Ihnen wurden an abwechselnden Tagen Aspartam (600 oder 1.200 mg) und Placebo verabreicht. Jede Stunde führten wir eine Untersuchung der motorischen Leistung durch und nahmen Blutproben ab, um LNAA-, PA- und Levodopa-Konzentrationen im Blut festzustellen. 600 mg Aspartam hatten keine Auswirkung auf Plasma-PA oder motorischen Status. Obwohl 1.200 mg Aspartam zu einem bedeutenden Anstieg des Plasma-PA führten, verschlechterte sich die motorische Leistung nicht. Die Aspartamaufnahme in Mengen, die weit über den durch intensiven Konsum aspartamgesüßter Produkte aufgenommenen Mengen liegen, hat keine negativen Auswirkungen auf PD-Patienten.

Neurology. 1993 Mar; 43(3 Pt 1):611-3.